

Holocaust-Überlebende rappt beim Toleranzfestival

94-jährige Esther Bejarano will in Hildesheim auftreten / Regisseurin Sigrid Klausmann hält Festvortrag

Von Michael Bornemann

Hildesheim. Die Vielfalt des Toleranzfestivals, das die Organisatoren der Robert-Bosch-Gesamtschule (RBG) auf die Beine gestellt haben, ist beeindruckend. Natürlich wird der Hip-Hop-Musiker Jan Delay im September einer der Publikumsmagneten sein. Doch der muss aufpassen, dass ihm die 94-jährige KZ-Überlebende Esther Bejarano als Rapperin nicht den Rang abläuft.

„Sie hat ein großartiges Konzept entwickelt und geht mit der Rap-Band Microphone Mafia auf Tour“, berichtete Festival-Koordinator Martin Wincek gestern in der RBG. Mittelstufen-Leiterin Yvonne Schewpe ergänzt: „Sie setzt sich für Toleranz ein und die Lesungen aus ihrer Biografie werden von Rap-Musik getragen.“ In der Sprache der Jugend wolle sie vermitteln,

dass die Zeiten des Nationalsozialismus nie vergessen werden dürfen.

Schulleiter René Mounajed erinnerte zuvor daran, dass zum Toleranzfestival etwa 10000 Schüler in Hildesheim erwartet werden. „Jetzt hängt auch das große Banner vor unserer Schule und damit ist offiziell der Startschuss gefallen.“

Wincek erinnerte an den Auftakttermin am 19. September im Audimax der Universität, in dessen Mittelpunkt eine Podiumsdiskussion mit Ehrengästen aus der Politik, unter anderem mit Ministerpräsident Stephan Weil (Schirmherr des Festivals), stehen wird. Den Festvortrag soll die Regisseurin Sigrid Klausmann halten. Dabei werde sie auch Ausschnitte aus ihrem Dokumentarfilm „Nicht ohne uns!“ zeigen.

In diesem Film hatte Klausmann 16 Kinder aus fünf Kontinenten zu

Wort kommen lassen, die erzählen, wie sie lernen wollen und was sie sich wünschen. Damit wollte sie die Kinder selbst zu Botschaftern für eine bessere Zukunft machen.

„Unsere Schule arbeitet mit Klausmann schon längere Zeit zusammen“, berichtete Mounajed. Der Bezugspunkt zu ihr sei die Tansania-AG der Schule. „Gemeinsam mit uns will sie Toleranz und Vielfalt in den Fokus rücken und bei der Podiumsdiskussion des Festivals mit den Politikern ins Gespräch kommen“, so der Schulleiter.

Christian Andreas, Verantwortlicher für das Sponsoring, bezifferte die Gesamtkosten des Festivals auf knapp 100000 Euro. Ein Großteil dieser Summe werde über Eintrittsgelder, Sponsoren und Stiftungen eingetrieben. „Wir freuen uns aber auch auf weitere Partner“, betonte er.



Vom Mädchenorchester in Auschwitz zur Rap-Band gegen Rechts: Esther Bejarano kommt zum Toleranzfestival. FOTO: TIMM SCHAMBERGER/DPA